

Chronica zum 434. Kapitel  
der Gutrater Ritterschaft zue Golling,  
dem Stiftungsfestkapitel zur Feier  
des 25. Stiftungsfestes der Ritterschaft  
So stattgehabet am 21. Tage im Eismond  
der Jahrung 1000 und 1017 dazu

Es war ein eisiger Tage im Eismond, an dem selbst die Luft zu gefrieren schien, die den Mündern entwich. Selbst die Burg und ihre alten Gemäuer schienen in einen frostigen Winterschlaf gefallen, der schon in den frühen Nachmittagsstunden jäh vom emsigen Treiben der Gutrater Recken unterbrochen wurde. Holz wurde herangekarrt, um die hohen Räume zu heizen und sie schließlich in einen Hort wohliger Wärme zu verwandeln, der den ansprengenden Recken Zuflucht gewähren sollte. In der Burgküche wurde das Wildbret vorbereitet, Tische wurden zurechtgerückt und für die Gäste gedeckt.

So ward schließlich alles bereit und man lauschte in die Stille hinaus, um dem Klirren der ersten Hufe und dem Knirschen des Eises unter den Schritten der Nahenden zu harren. Zur sechsten Abendstunde schließlich, strebten die ersten gen Burg Golling, den warmen Schein des Rittersaales schon von Weitem ersehnd und sich dort nach freudiger Begrüßung, Eintrag in die Ansprengungsliste und Verewigung im Kapitelbuche niederlassend.

Nach und nach füllte sich der Saal bis auf ein paar säumige Sassen, derer man noch harrete. So konnte schließlich das heiße Wildbret aufgetragen werden, Becher und Humpen wurden mit

Rebsaft und Hopfenbräu gefüllet und ein zufriedenes Schmatzen zeuchte zur Freude der Gastgeber und des Küchenmeisters Fritz von dem Genusse, den die Atzung den Gaumen bereitete.

Iedem nun auch die letzten der angesprengten Gäst verköstigt worden waren, konnte mit einiger Verspätung zum Kapitel gerufen werden. Nachdem zahlreiche Schnellbildmaler diesen denkwürdigen Augenblick festgehalten hatten, erfreute uns die geladene Burgmusica Isabella von Saltarello mit Ernestus von der Aue mit Klängen der Harfe und ihrem wohlstimmigen Gesang, der die Stimmen im Rämter verstummen ließ, um dem Lied über das Schicksal des fernen Königs zu lauschen. Der wohledle Wolfgang Panichner zue Wolkersdorff führte und ins stimmigen Worten des Prologes in diese denkwürdige Festlichkeit.

Der Burghauptmann, Junker Bartholomäus ward gerufen, der noch ganz außer Atem vom Rundgang durch die eisige Wacht versichern konnte, dass die Burg nun gesichert und ein Eindringen von Feinden oder nicht geladenen Gästen nicht zu befürchten sei, nachdem alle Wachen unterwiesen seien, das Burgtor geschlossen und die Zugbruck hochgezogen worden ist. Währenddessen wurden die Lichter an den Herdbänken entzündet und tauchten den Saal in das warme Licht der Freundschaft, ehe der hochedle Großmeister Hanns von Haunsparg die Kapitelkerzen am Hochsitz mit stimmigen Worten entflammet.

So war es an dem Kanzellarius, dem wohledlen Friedrich Aygl zue Lyndt, uns die Kapiteldevise zum 434. Kapitel, dem 25

Jahre Stiftungsfestkapitel zu verkünden und uns als Chroniste desselben zu benennen. Als dann begrüßte unser wohledler Zeremoniar, Wolfgang Panichner die angesprengten Gäste – Den Ritterorden "Grüner Humpen zue Vindobona (1873), die Friedberger Ritterschaft zue Hallensee (1906), die Deutschherrn auf Mauternburg (1906), die Helffensteiner Ritterschaft im Salzachgäue (1950), die Falkensteiner Ritterschaft zue Caprun (1993), die Peilsteiner Ritterschaft zue Gastune (1999), die Musici und die profanen Gäste.

Der hochedle Großmeister Hanns von Hausperg hieß in seinen Begrüßungsworten alle im Saale willkommen, die an diesem Tage mit unserer ritterschaft gemeinsam ein weiteres Pergament Geschichte schrieben und erfreute uns mit einem Gedicht "25 Jahre sind vergangen" aus seiner Feder. Der Burghauptmann ward gerufen, um an einem solchen Festtage den Burg- und Bannfrieden kund zu tun, wobei es wohl seiner Atemlosigkeit zu verdanken war, dass Lundettengenießler in der geldkammer zum Selchen aufgehängt werden sollte und Jungfern die Mannen verherren könnten... da aber die drakonischen Strafen für den heutigen Tag per Dekret aufgehoben waren, blieben die Geldkammern verschlossen und die Besen ungeritten.

Als dann erhoben sich die Recken von ihrem Steiß, um im Saal das Kapitellied der Gutrater zue Golling erschallen zu lassen, ehe Wolfgang Panichner seine Chronica zum Jahresanfangskapitel vortrug und mit stimmigen Worten einen Einblick auf das romantisch-humorige Leben auf Burg Golling gewährte.

Dem folgte ein Festvortrag des hochedlen Erzgroßmeisters Siegmund von Ramseiden, der uns einen Abriss aus der Geschichte der Ritterbünde und aus erlebter Geschichte der Wurzeln und Entstehung unseres Bundes zeichnete, der am 21. Tage des Eismondes im Jahre 1000 und 992 dazu hier zum ersten Male kapitelt und damit den Grundstein für bedeutende Ereignisse gelegt hatte, die Mithilfe bei der Gründung der Falkensteiner und Peilsteiner Ritterschaft, sowie die zahlreichen Mittelalterfeste, die auch dem Volke die ritterlichen Ideale näher zu bringen vermochten. Aber nicht nur die großen Taten sind es, die zählen, die Romantik und die Bande der Freundschaft sind es, die das ritterliche Leben in unser aller Adern pulsieren lassen, die Profanei hinter uns lassend und in den Kapiteln nach den Regeln der Altvorderen, eine Heimat findend.

Nach all den schönen Worten, erfreuten uns die Musici mit einer Ballade vom Schweigen der Vögel und Linden, die bislang Zeuge der minniglichen Freuden werden. Sodann wurde Freizeit verkündet, in der sich die Recken und Frouwen an der kühlen Luft ertüchtigen konnten, oder dieselbe mit ihren Lundetten erwärmen.

Zum weiteren Verlauf wurde mit einem lauten SILENTIUM gemahnt, ehe die Musici uns mit einem Lidolein über die Trinkgebräuche und die Gesellschaft in Tavernen erfreute. Dies lockte natürlich auch unseren Kellermeister, den wohledlen Richard von Wartenfels aus dem Keller, der ja auch an einem Festtage wie einem solchen wohl gefüllet ist und keiner so langen Suche nach wohlschmeckenden Rebsaft

bedurfte, wie es sonst der Fall sein mag. Auch die Gift- und Keimfreiheit konnte der Kellermeister ohne zu Zögern unter Beweis stellen, ohne zu wanken oder gar zu fallen und den Kelch am Hochsitz abstellen, wo er geweiht wurde. Da es unserer Burgkirch, dem wohlledlen Gothefried von Tann vom Obristen nicht vergönnt war, an diesem Kapitelum teilzunehmen und er nach einem Unfall gezwungen war, im Siechenbette zu verweilen, nahm sich der wohlledle Wolfgang Panichner dieser Aufgabe an, verzichtete in seiner Großzügigkeit sogar auf Zehent oder Säckelun, nicht aber darauf die Predigt, aus der Feder des hochledlen Großmeisters, zu verlesen. Schöne stimmige Worte, die in Gleichnissen die Ritterschaft mit einem Baum verglichen, deren feste Wurzeln die Alvorderen und Altgedienten und deren Früchte und Blätter das neue Reis im Bunde und die Taten der Ritter seien, Altes zu erhalten und Neues zu gestalten, im ständigen Prozess des Wachstums.

So wurde nun der Kellermeister gesandt, sich mit dem Humpen zu bewaffnen und diesen den Großmeistern und Fähnleinführern zu übergeben, die nicht müde wurden unserer Ritterschaft zum Ehrentage zu beglückwünschen und ihrer Freude über dieses und andere stimmige Feste der Ritterschaft Ausdruck zu verleihen und ihre Angebinde zu übergeben, um ihrer Freundschaft zu den Gutratern zue Golling Ausdruck zu verleihen. So wanderete der Kelch weiter zu den Gutrater Recken, die ihrem Dank und ihrer Freude Ausdruck verliehen. Unbarmherzig schritt die Zeit voran und so entschloss man sich, den Humpen im Stillen weiter kreisen zu lassen, so sei an jener Stelle noch den jenen Recken gedankt, die ohne Gram auf ihre ritterliche Vorstellung verzichteten, zugunsten des

Fortgangs des Kapitels, dem der hochedle Großmeister darselbst mit den Musici im Vortrag der Ballade vom Rabenstein zu Gollingen einen besonderen Abschluss verlieh, ehe erneut Freizeit verkündet wurde, um sich im Hofe der Burg zur Mitternachtsweihe zu sammeln, der bereits mit Fackeln hell erleuchtet ward.

So reichte man einander die Hände nach guter alter Sitte und während das Ehrenwappen der Gutrater im hellen Licht der Flammen erstrahlte, wurden die sinnigen Worte der Mitternachtsweihe gesprochen, die uns im Herzen mit den Alvorderen verbanden und die Kraft der Gemeinschaft in Freundschaft spüren ließen.

Nachdem der 12 Glockenschlag verklungen und alle sich wieder im Rämpter gesammelt hatten, sprach der hochedle Großmeister die Schlussworte und der Burghauptmann folgte dem Ruf, die Burg wieder zu öffnen und einen sicheren Abritt der Sassen zu gewähren, ehe zuletzt die Kerzen im Rämpter verlöscht und das Kapitel damit geschlossen wurde. Gefeiert wurde hingegen noch lange und in der Burg kehrte erst zur frühen Morgenstunde wieder Ruhe ein.

Gedanket sei an jener Stelle, all jenen Recken, Burgfrauen und profanen Helfer, die ein so wundervolles Festkapitel erst durch ihren unermüdlichen Einsatz zu einem derart schönem Ereignis werden ließen. Ob das nun die Burgmusici mit ihrem Gesang und den stimmigen Klängen, Fritz und wohledle Sigmund der Helfendorffer in der Burgküche, der wohledle Liupold von Plain in der Ausschank, all jene, die die Burg so stimmig geschmückt hatten, die einzelnen Recken in ihren

Ämtern und Würden mit ihren Vorträgen und wohlgesetzten Worten, der hochedle Erzgroßmeister als erster Mitbegründer und Wahrer tiefer Freundschaften zu den Bünden des Ritterreiches, der hochedle Großmeister mit seiner kunstvollen Ausgestaltung von Liedgut, Poesie und Malerei.

Es waren angesprenget

Von der Gutrater Ritterschaft

Hochedler Großmeister Hanns von Haunsperg

Hochedler Erzgroßmeister Siegmund von Ramseiden mit Burgfrau Eleonore

Wohledler Ritter Wolfgang Panichner zue Wolkersdorf

Wohledler Ritter Liupold von Plain, Wohledler Ritter Ulrich von

Kalham mit Burgfrau Adelaide, Wohledler Ritter Heinrich von Kuchl mit

Burgfrau Salome, Wohledler Ritter Richard von Wartenfels, Wohledler Ritter

Friedrich von Aygl zue Lyndt, Wohledler Ritter Sigmund von Helffendorfer

mit Burgfrau Felicitas und Burgfrosch Rhea

Edelfester Junker Bartholomäus

Freifrau Mechthild von Haunsperg mit Filia Katharina

Profane Gäste

Christine Fröschl, Tennengauer Nachrichten Ekkehard Baader

Frei Christine und Frei Michaela

Musici

Ernestus von den Auen

Isabella von Saltarello

Ritterschaft zum Grünen Humpen (1873)

Rüdiger von Schönfeld, Großmeister

Carlos von Neuhaus, Großkomtur

Gerhard von Rabensteyn, Ritter

Friedberger Ritterbund (1906) Tyrol

Walther von der Volgelweid, Fähnleinführer Sigenot von Freundsberg, Ritter

Deutschherrn auf Mauternburg (1919)

Georg von Radeck, Großkanzler Gebietiger Roland von Wiespach, Komptur  
Junker

Anselm

Helffensteiner Ritterbund zue Salzburgiensis (1950) Dietrich von Saalekh,  
Großmeister Kriemhild von Saalekh

Peilsteiner Ritterschaft zue Klammstein (1999) Haug von Goldeck, Ritter  
Siegfried II. Graf von Lebenau, Ritter Burgdrache Barbara

Burgritterschaft Falkensteiner auf Kaprun (1993) Johannes von Waltburg,  
Großmeister Friedrich Morikutti von Welschland, Ritter Ernestus von  
Heuberg

Georgi, Ritter Gunther von Rothengrub, Ritter Reinmar von Kluibenschädl,  
Ritter Ritterschaft ?

Burgfrowe Eva-Judith Herrin auf Bachsfall zue Maximilianszell

Freunde:

Kunrat von Anpruggen, Ritter

Ekkehart von Tann, Ritter